

Iván Eröd

VOX LUCIS

Kantate für Bariton, Oboe und Orchester

nach Texten von T. S. Eliot, Paul Claudel, Ossip Mandelstam,
Rainer Maria Rilke, Giuseppe Ungaretti und Sandor Weöres

op.56 (1988/89)

Auftragswerk des Musikvereins für Steiermark
zum 175. Jahr seines Bestehens

Orchesterbesetzung :	2 (2. auch Picc.), Altfl. , 0, 2, Basskl. ,2 - 2, 0, 0, 1 - Pk., Schl. (Glsp., Rgl., Vib.; 2 Sp.) - Cel., Hf. - Str. (mind. 12, 10, 8, 8, 5)
Aufführungsdauer:	30'
Aufführungsmaterial:	leihweise
Uraufführung:	6. November 1989 Graz John Shirley-Quirk - Bariton, Sara Watkins - Oboe, Grazer Philhar- monisches Orchester, Dirigent: Niksa Bareza

DIE TEXTE

Die Kantate *Vox Lucis* entstand im Auftrag des Musikvereins für die Steiermark anlässlich dessen 175-jährigen Bestandsjubiläums. Angeregt durch die Person des Sängers John Shirley-Quirk hat Iván Eröd hier den lange gehegten Plan realisiert, ein mehrsprachiges Vokalwerk zu komponieren. Die Texte (mit Ausnahme von Claudel: Gedichte) stammen von sechs der größten Dichter dieses Jahrhunderts und handeln von der Quelle des Schaffens, von Kreativität, Musik und Licht. Um im Titel keine der sechs Sprachen zu bevorzugen, wurde Latein gewählt: Vox Lucis, die Stimme des Lichts.

DIE MUSIK

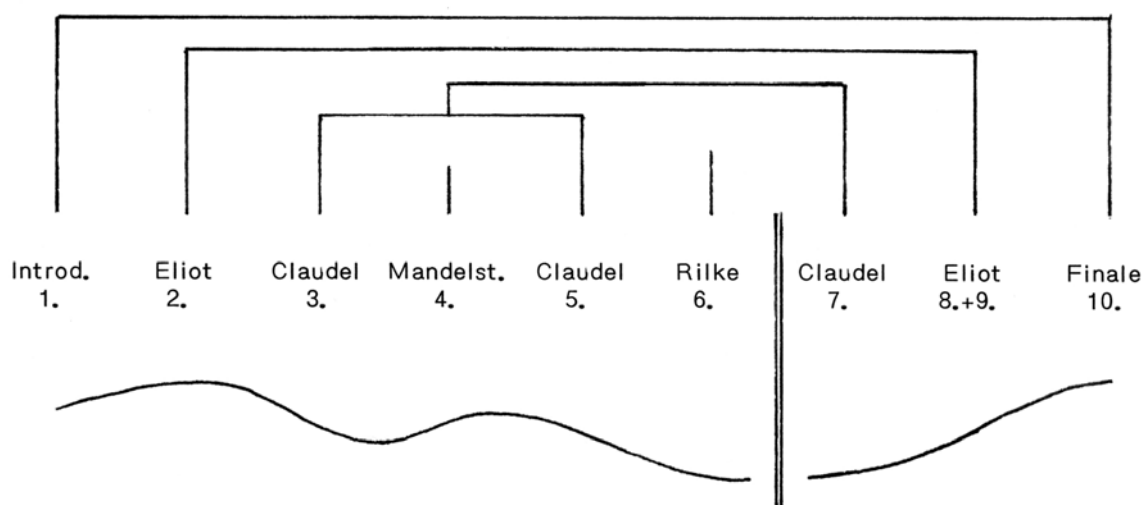
Das musikalische Geschehen wird von der Singstimme und der konzertanten Oboe geprägt. Das Orchester - verhältnismäßig klein besetzt - übernimmt keine führende Rolle. Mannigfaltige thematische Zusammenhänge sorgen für ein hohes Maß an Kohärenz. Als Beispiel sei lediglich die von der Oboe vorgetragene Einleitung erwähnt, deren - in ihrem allmählichen Wachstum den Kreativitätsprozess symbolisierende - Tonfolge großräumig in der Bassführung des letzten Satzes wieder zu finden ist. Derartige motivische Verzahnungen sind bis: hin in die Mikrostruktur präsent, etwa in den allgegenwärtigen Spielfiguren, die in ihrem Ostinatocharakter als Element der Minimal Music gesehen werden können, hier allerdings lediglich Diminutionsfunktion übernehmen und wahlweise die Rhythmik

festigen oder verschleiern. Besondere Aufgabe kommt der Solo-Oboe zu. Bald die Singstimme imitierend, kontrapunktierend oder kommentierend, bald sich ins Orchester eingliedernd, reflektiert sie die Inhalte auf instrumentaler Ebene.

IVAN ERÖD ÜBER *VOX LUCIS*

„Die Auswahl und die Anordnung der Texte erforderte die gleiche Sorgfalt wie die musikalische Komposition selbst, allein aus Verantwortungsgefühl den von mir verehrten und geliebten großen Dichtern gegenüber, aber auch, weil es sich um ein Bekenntniswerk handelt. Bei aller Treue zum Geist und Duktus der jeweiligen Sprachen versuchte ich, eine Einheit und Folgerichtigkeit des musikalischen Aufbaues zu erzielen.“

DIE KANTATE *VOX LUCIS* IN IHREM FORMALEN AUFBAU



Deutlich zu erkennen die symmetrische Anordnung der Sätze und die Teilung im Verhältnis 2:1 durch die längere Satzpause zwischen Nr. 6 und 7. Darunter die graphische Darstellung der Tempoverhältnisse. Die Klammer oben markiert eine Periode verstärkter Klangflächenbildung.